

Enzyklopädien

Kâzem Mûsavî-Boğnûrdî: Große Enzyklopädie des Islam (Dâ'erat al-ma'âref-e bozorg-e eslâmî), Bd. 3 (Ebn-e Azraq/Ebn-e Sîrîn), Teheran, Zentrum für die Große Enzyklopädie des Islam, 1369/1990, 742 S.

Der Band enthält ca. 500 Einträge, beginnend mit Ebn-e Azraq Andalusî (1428—1490), Jurist und Gelehrter auf den Gebieten Philosophie, Geschichte und Soziologie, und er endet mit Ebn-e Sîrîn (651—729), Traditionarier und Jurist aus Basra, den man als Begründer der islamischen Traumdeutung ansieht. Dieser Band ist — wie die vorherigen — das Ergebnis der Zusammenarbeit von mehr als 150 iranischen Forschern.

Sammelbände, Festschriften

Aḥmad Tafazzolî (Hrsg.): Ein Regentropfen (Yek qat̄re-ye bârân), Teheran, 1370/1991, 737 S.

Diese Zusammenstellung von 39 Artikeln und Essays ist °Abbâs Zaryâb-Ḥoyî, dem herausragenden iranischen Gelehrten und Philosophen, aus Anlaß seines 70. Geburtstags im Jahre 1989 gewidmet.

°Abbâs Zaryâb, der am 13. Juni 1919 in Ḥoy in Azerbaidŝan geboren worden ist, hat dort auch seine erste Schulbildung traditioneller Art erhalten. Später ging er nach Qom, um an der Feyziya-Madrasa Jura, Theologie und Philosophie zu studieren. Als er in all diesen Gebieten der Lehre das beste Niveau erreicht hatte, kehrte er 1943 in seine Heimatstadt zurück, wo man ihn als Lehrer an einem Kolleg anstellte.

Zwei Jahre später befand er sich in Teheran, wo er nach drei mühevollen Jahren eine Anstellung in der Parlamentsbibliothek fand und ein Universitätsstudium begann, das er mit einer Licence-Prüfung in Theologie beendete. Er hat daher sowohl eine traditionelle als auch eine europäische Ausbildung abgeschlossen.

Während eines fünfjährigen Aufenthalts in Deutschland (1954—1959) hatte er Gelegenheit, die großen deutschen Gelehrten kennenzulernen, insbesondere die Professoren Roemer und Scheel, und seine Kenntnisse in Geschichte und vergleichender Philosophie zu vervollkommen. 1962 lehrte er auf Einladung von Professor Henning in Berkeley. Schließlich bot ihm die Universität Teheran den Lehrstuhl für Geschichte an, den er ebenso übernahm wie Kurse in arabischer und persischer Literatur, Linguistik, Philosophie und Islamwissenschaften. Er ist Mitglied mehrerer Akademien und Institutionen in Iran und Europa und zur Zeit auch Mitarbeiter bei der *Großen Enzyklopädie des Islam* in Teheran.

Der Band enthält Artikel aus der Feder der bekanntesten Persönlichkeiten der zeitgenössischen Kultur des Iran: Aḥmad Tafazzolî, Moḥiṭ Ṭabâtabâ'î, Moḥammad-Amîn Riyâḥî, Moḥammad-Ibrâhîm Bâstânî-Pârîzî, Îrağ Afšâr, °Enâyatollâh Reżâ,

Moḥammad-Taqī Dânešpažūh, Ğalāl Matīnī, des verstorbenen Ğolām-Ḥosein Yūsufī, Seyyed Ğaʿfar Šahīdī usw.

Ğolām-Ḥosein Yūsufī: Notizen, Sammlung von Artikeln (Yād-dāšthā, Maḡmūʿe-ye maqālāt), Teheran, Entešārāt-e Soḥan, 1370/1991, 292 S., Index.

Der Tod von Ğolām-Ḥosein Yūsufī hat eine große Lücke in der iranischen Welt der Literatur hinterlassen. Daher werden es seine Freunde begrüßen, daß nun diese Sammlung von Artikeln zusammen mit anderen Aufzeichnungen und Überlegungen des herausragenden Literaten publiziert worden ist.

Diese Aufzeichnungen, die größtenteils bisher nicht gedruckt worden waren, zeugen von der außerordentlichen Belesenheit und Bildung des großen Philologen, Autors, Übersetzers und Forschers (siehe auch Spektrum Iran 2/1992).

Moḥammad Moḥīṭ Ṭabāṭabāʾī: Sayyed Ğamāl ad-Dīn Asadābādī und das Erwachen des Orients (Sayyed Ğamāl ad-Dīn Asadābādī va bīdārī-ye mašreqzamīn). Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Sayyed Hādī Ḥosroušāhī. Teheran, Daftar-e Našr-e Farhang-e Eslāmī, 1370/1991, 337 S.

Das Buch enthält die Aufsätze, die Moḥammad Moḥīṭ Ṭabāṭabāʾī im letzten halben Jahrhundert über Leben, Denken, Meinungen und Aktivitäten von Sayyed Ğamāl ad-Dīn Asadābādī (Afgānī) verfaßt hat.

Abteilung für die Veröffentlichung von Dokumenten: Auswahl von politischen Dokumenten Irans und des Osmanischen Reiches, Kadscharenzeit (Goẓīde-ye asnād-e siyāsi-ye Īrān va ošmānī, doure-ye qāḡārīye). Teil 3. Teheran, Daftar-e moṭālaʿāt-e siyāsi va beinolmelalī, vābaste be vezārat-e omūr-e ḥāreḡe, 1370/1991, XVII u. 801 S., Photos, Faksimiles von Dokumenten.

Das Buch enthält 222 Dokumente, die meisten aus den Jahren 1271/1854 bis 1313/1895: Briefe, die Nāšer ad-Dīn Šāh und die osmanischen Sultane einander geschrieben haben, Dokumente über Angelegenheiten der Untertanen des osmanischen Reiches und des kadscharischen Iran zu verschiedenen zivilen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen, Dokumente zu Verträgen der Regie und des Tabak zwischen Iran und dem Osmanischen Reich, Wirtschaftsabkommen zum Post- und Telegrafwesen zwischen beiden Staaten, Dokumente über iranische Staatsbürger, die sich auf osmanischem Boden befanden, und schließlich 67 Dokumente über Scheich ʿUbaid Allāh Naqšabandī, den Anführer der Kurdenrevolte, und seine Söhne.

Idem, Teil 4. XV und 595 S., Faksimiles, Photos.

Dieser Band enthält 217 Dokumente, die mit den Jahren 1313—1324/1895—1906 zusammenhängen: Grenzurkunden und -dokumente über Grenzangelegenheiten und -streitigkeiten zwischen Iran und dem Osmanischen Reich in den verschiedensten Gebieten, Dokumente über Grenzüberschreitungen und Stammesfragen entlang den gemeinsamen Grenzen zwischen beiden Ländern, Dokumente über die Grenzkommissionen und Vermittlerstaaten und eine Auswahl von Dokumenten über die Söhne von Scheich ʿUbaid Allāh (Scheich Šadīq und Scheich Qāder).

Kâveh Bayât (Hrsg.): Die Revolte von Ḥorâsân (Enqelâb-e Ḥorâsân). Sammlung von Dokumenten und Urkunden aus dem Jahre 1300/1921. Teheran, Mo'assase-ye pažûheš va moâla'ât-e farhangî, 1370/1991, 323 S.

Die in dem Band enthaltenen Dokumente umfassen: Dokumente über Moḥammad Ibrâhîm Amîr Taimûr Kolâli (Sardâr-e Noşrat), einer der einflußreichsten Führer des Stammes Taimûr und Helfer von Colonel Moḥammad Taqî Ḥân; eine Sammlung von Dokumenten und Urkunden über den Colonel unter dem Titel „Die Sechsmonats-Revolution“, die Moḥammad Malekzâde, der Bruder von Malek oš-Šo'arâ-ye Bahâr, der Direktor der Zeitung Bahâr-e Ḥorâsân, gesammelt hatte und zu denen er im Jahre 1315/1936 ein Vorwort geschrieben hatte.

Über die Erhebung des Colonel Moḥammad Taqî Ḥân Pesiyân, der die Provinz Ḥorâsân während sechs Monaten in der Hand hatte (vom 2. April 1921 bis 10. Okt. 1921), ist bereits viel Tinte verbraucht worden, ohne daß dabei eine historische Untersuchung, die diesen Namen verdiente, herausgekommen wäre. Die Veröffentlichung von 192 Originaldokumenten, die direkt auf dieses Ereignis Bezug nehmen, stellt ohne Zweifel eine wichtige Quelle dar, die die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich ziehen wird.

Der vorliegende Band ist das dritte Buch mit Dokumenten über Colonel Moḥammad Taqî Ḥân Pesiyân, das in den letzten Jahren erschienen ist, die alle helfen sollen, dieses verwickelte Abenteuer in seinen verschiedenen Dimensionen aufzuklären, und die Zweifel und Legenden im Umfeld dieser Ereignisse zu beenden. Die beiden anderen sind: *Die Revolution des Colonel Moḥammad Taqî Ḥân Pesiyân nach den Untersuchungen des englischen Konsulats in Mašhad (Ġanbaš-e Kolonel-e Moḥammad Taqî Ḥân-e Pesiyân banâ bar gozârešhâ-ye konsûlgerî-ye englîs dar Mašhad)*, hrsg. und übersetzt von Ġolâmḥosein Mirzâ Šâleḥ, Teheran, Naşr-e Târîḥ-e Îrân, 1366/1987; und *Über den Aufstand der Gendarmerie von Ḥorâsân unter der Führung von Colonel Moḥammad Taqî Ḥân Pesiyân (Dar bâre-ye qiyâm-e žândârmerî-ye Ḥorâsân be rahbarî-ye kolonel-e Moḥammad Taqî Ḥân-e Pesiyân)*, Merdâd Bahâr, Mo'în 1369/1990.

Das Zentrum für kulturelle Untersuchungen und Forschungen unternimmt große Anstrengungen, um die Archive, über die es verfügt, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und es hat uns mit diesem Buch wieder eine Ausgabe von hoher Qualität vorgelegt.

Bibliographien

Moḥammad 'Alî Rounaq: Index von zehn Jahrgängen der Zeitschrift Naşr-e Dâneš (Fehrest-e râhnamâ-ye dah sâle-ye Naşr-e Dâneš) 1359/1980—1369/1990. Teheran, Markaz-e Naşr-e Dânešgâhî, 1370/1991, 84 S.

Dieser Index enthält alle Informationen, um die Artikel, Buchkritiken und Berichte, die in den ersten zehn Jahrgängen von Naşr-e Dâneš enthalten sind, aufzufinden.

Sayyed Mahdî Saġġâdî-Nâ'înî: Bibliographie von Isfahan (Ketâbšenâsî-ye Esfahân). Isfahan, Sâzemân-e Mirâš-e Farhangî-ye Îrân, 1370/1991, 160 S., Indices.

Die Bibliographie enthält 1.109 Titel von Büchern und Aufsätzen nach Themen geordnet: Allgemeines, Religion, Forschung und Lehre, angewandte Wissenschaften, Kunst, Literatur u. a. Aufgelistet sind die Aufsätze und Bücher, die bis Ende 1368 / Frühjahr 1990 erschienen sind. Offenbar soll es auch noch einen Folgebildband mit später erschienenen Titeln geben.

Abbās Keyhānfar und Ḥasan Ṭūsī-Qavvām: Bibliographie der islamischen Wirtschaft (Ketābnāme-ye eqtešād-e eslāmī). Mašhad, Āstān-e Qods-e Razavī, 1370/1991, 376 S.

Das Buch ist in drei Teile unterteilt: Verzeichnis der persischen Bücher, der persischen Aufsätze in Zeitschriften und der persischen Artikel in Zeitungen. Insgesamt sind 831 Buchtitel, 867 Zeitschriftenaufsätze und 1.806 Artikel in Zeitungen aufgeführt. Anscheinend ist nur der Zeitraum der Zeitungsartikel fixiert (1357/1978—1367/1988), während die Titel der beiden anderen Bereiche nicht auf eine bestimmte Zeitspanne beschränkt sind.

Zentrum für kulturelle Forschungen und Studien des Ministeriums für Kultur und islamische Führung: Bibliographie Nr. 79—81 (Verzeichnis der im Frühjahr 1370/1991 veröffentlichten Bücher) (Ketābnāme-ye 79—81. Fehrest-e kotob-e monašaer-e bahār 1370). Teheran, Vezārat-e Farhang va Eršād-e Eslāmī, 1370/1991, 495 S., Indices und Tabellen.

Im Farvardīn 1370 / April 1991 wurden 613 Titel veröffentlicht (davon 389 Erstausgaben), mit einer Auflage von 3.401.150 Exemplaren; im Mai 607 Titel (331 Erstauflagen), Auflage: 4.729.850; im Juni 722 Titel (401 Erstausgaben), Auflage: 5.157.370.

Sayyed Ḥosein Našr: Kommentierte Bibliographie der Quellen für die Geschichte der islamischen Wissenschaften (Ketābšenāsi-ye toušifī-ye manābe^c-e tāriḥ-e ʿolūm-e eslāmī), mit William Chittick. Teil 3. Teheran, Moʿassase-ye moṭālaʿāt va taḥqīqāt-e farhangī, 1370/1991, XVIII u. 380 S., Indices.

Die beiden vorangegangenen Bände des Werkes, die in den Jahren vor der Revolution veröffentlicht worden sind, erfassen die gedruckten Quellen auf den Gebieten von Bibliographie, Sekundärliteratur, Handschriftenkatalogen und Bibliotheken, des weiteren die Enzyklopädien des Islam, Werke über Gelehrte, Kosmographien und Logik. Der jetzt vorliegende Band enthält Informationen über gedruckte Aufsätze in „nicht-islamischen“ Sprachen, die vor dem Jahr 1970 erschienen sind und über islamische Mathematik handeln. Es werden mehr als 1.800 Quellen zur islamischen Mathematik aufgeführt, die nach den traditionellen islamischen Kategorien eingeteilt worden sind, wie Rechnen und Wissenschaft von den Zahlen, Ingenieurwissenschaften, Trigonometrie, Algebra, Musik, Astronomie. Im Vorwort der englischen Ausgabe wurde angekündigt, daß diese Bibliographie insgesamt sieben Bände umfassen soll. Die bibliographischen Angaben zu jedem Titel sind in der Originalsprache aufgeführt, während die Kommentare auf Englisch und Persisch sind.

Maryam Mīr-Aḥmadī: Bibliographie der Geschichte Irans in der Antike (Ketābšenāsi-ye tāriḥ-e Īrān dar dourān-e bāstān). Teheran, Amīr Kabīr, 1369/1990, 175 S., Tabellen, Personenregister.

Das Buch stellt verschiedene Arten von Quellen für die Geschichte des antiken Iran vor: archäologische Funde, Münzen, Ringe, Siegel, Inschriften, Geschichtswerke byzantinischer, griechischer und chaldäischer Autoren, die Zeitgenossen der Herrscher des antiken Iran waren, und enthalten Bücher und Schriften in Pahlavi, Tocharisch, Uigurisch u. a. Die behandelten Epochen sind prähistorische, achämenidische, seleukidische, arsakidische und sassanidische Zeit. Der letzte Teil des Buches ist der Bibliographie der iranischen Spätantike gewidmet.

Nachschlagewerke

Enzyklopädie des Iran und des Islam (Dânešnâme-ye Êrân va Eslâm), Teil 11: Aĥî—Ardabîl. Teheran, Šerkat-e Entešârât-e ‘Elmî va Farhangî, 1370/1991, 120 S. (S. 1367—1486), Abb.

Die persische Übersetzung der *Enzyklopädie des Islam* wurde bereits 1352/1973 begonnen. Der erste Faszikel erschien 1354/1975 unter dem Titel *Dânešnâme-ye Êrân va Eslâm*. Die weiteren Faszikel wurden nach und nach veröffentlicht, bis zum Jahre 1360/1981, in dem der 10. Faszikel (bis *al-Iĥwân al-muslimûn*) erschienen ist. Jeder einzelne umfaßt 120 Seiten.

Der nun veröffentlichte Teil enthält, ebenso wie die vorherigen, neben den Übersetzungen der Artikel der *Enzyklopädie des Islam* auch neu verfaßte Beiträge über die iranische vorislamische Zivilisation, Iran in der islamischen Zeit und besonders über den schiitischen Islam.

Sprachwissenschaft

Amîr Šâlċî: Wörterbuch des Dialekts von Groß-Ĥorâsân (Farhang-e ġûyeš-e Ĥorâsân-e bozorg). Teheran, Markaz, 1370/1991, 310 S.

Der Dialekt von Ĥorâsân ist eine der ursprünglichen und bedeutenden Mundarten der iranischen Sprache. Ihn zu kennen ist schon deswegen unabdingbar und nützlich, weil eine große Zahl von Menschen ihn spricht und das Persische im Gebiet von Ĥorâsân immer eine feste Basis gehabt hat. Viele Wörter, die früher zum reichen Wortschatz des Persischen gehört haben, werden heute in der Umgangssprache nicht mehr verwendet und sind in Vergessenheit geraten. Im Dialekt von Ĥorâsân sind sie noch immer geläufig und lebendig. Dazu gehören viele schöne und nützliche Begriffe, die man durchaus heute noch verwenden könnte und die zum Reichtum der Sprache beitragen würden. Eben deshalb wurde das *Wörterbuch des Dialekts von Groß-Ĥorâsân* zusammengestellt.

Êrân Kalbâsî: Das Persisch von Isfahan (Fârsî-ye esfahânî). Teheran, Mo’assase-ye Moġâlâ’ât va Tahġîqât-e Farhangî, 1370/1991, 202 S.

Das Buch ist eine Untersuchung des heutigen Dialekts von Isfahan, den der Autor mit dem heutigen Standard-Persisch vergleicht. Gegenstand der Untersuchung war die Sprache der wenig Gebildeten oder Ungebildeten von Isfahan, weil diese

ihren Wurzeln näher sind. Das Buch ist in drei Abschnitte unterteilt: Der erste Teil behandelt die Besonderheiten der Phonetik, der zweite die Elemente der Grammatik und Unterschiede der Phonetik zum Standard-Persischen, der dritte Teil das Vokabular.

Persische Sprache und Literatur

Irânšâh Ibn Abî al-Ḥair: Das Buch von Bahman (Bahman Nâme), hrsg. von Raḥîm °Afîfi. Teheran, Enteshârât-e °Elmî va Farhangî, 1370/1991, 672 S., Index, Illustrationen.

Der überaus große und schnelle Erfolg, der dem *Šâhnâme* von Ferdousî beschieden war, hat im 5. und 6. Jh. H. manche weitere Schriften angeregt, und in dieser Epoche entstanden zahlreiche weitere persische Epen. Wenn auch nicht alle denselben Erfolg wie das von Ferdousî verzeichnen konnten, verdienen diese Epen doch unbestreitbar literarisches Interesse.

Am Ende des 5. Jh.s H. hat Irânšâh Ibn Abî al-Ḥair in Nachahmung seines illustren Vorgängers ein *Maṣnavî* von ungefähr 10.440 Versen im Versmaß *motaqâreb* verfaßt, das er *Bahman Nâme* nannte. Die Geschichte dieses kiyanidischen Königs ist ganz besonders interessant: Sein Vater, Esfandiyâr, der unter den Schlägen Rostams starb, vertraute diesem die Erziehung seines Sohnes an. Nach dem Tode Rostams denkt Bahman nur noch daran, wie er den Tod seines Vaters rächen könnte, und bedrängt unablässig die Familie des berühmten Helden von Sîstân.

Die Edition von Raḥîm °Afîfi — auf der Grundlage zweier persischer Manuskripte der Nationalbibliothek (S. P. 500 und P. 277), eines Manuskriptes des British Museum (Or. 2780) und eines Manuskriptes aus der Privatbibliothek von Gôlâm-Ḥosein Yûsofi — hält allen wissenschaftlichen Ansprüchen stand. Der Index und die Illustrationen werden all diejenigen begeistern, die sich für das persische Epos interessieren. Bedauerlich ist nur die schlechte Bindung für ein so lange erwartetes Werk, das hier Besseres verdient hätte.

Landeskunde

Moḥammad Yûsof Kiyânî (Hrsg.): Städte Irans (Šahrhâ-ye Îrân). Teil 4. Teheran, Ğehâd-e Dânešgâhî, 1370/1991, 450 S., Abb., Tab., Zeichnungen.

Dies ist der 4. Band eines Werkes, das insgesamt 6 Bände umfassen soll. Das Werk enthält vielfältige Informationen über historische Städte Irans, z. B. „Städtebau und -besiedlung in Iran“ von Parvîz Vargâvand; „Die Städte Mazandarans“ von Nâşer Nouruzzâde Ğeginî; „Die Stadt Sulṭâniye“ von °Alî Asĝar Mîr Fattâḥ und „Der Einfluß der Städte Irans in Indien“ von Mehrdâd Šokûhî. Der Autor, M. Y. Kiyânî, ist auch bekannt als der Herausgeber des dreibändigen Werkes *Katalog der Karawansereien in Iran (Fehrest-e kervânsarâhâ-ye Îrân)*, Sâzemâne- Mirâs Farhangî, Teil 1: 1362/1983, Teil 2: 1368/1989.

Ġangġz Pahlavġn, ^cAlġqolġ Bayġnġ, Aġmadrezġ Qayġlġ u. a.: *Zur Irankunde (Dar zamġne-ye Ġrġnŝenġsġ)*; hrsg. von Ġangġz Pahlavġn. Teheran, Beh Negġr, 1370/1991, 416 S.

Dieses Buch ist der dritte Teil des Sammelwerkes *Zur Irankunde*, das von Ġangġz Pahlavġn herausgegeben wird. Die beiden anderen Teile sind in den Jahren 1366/1987 und 1368/1989 erschienen. Die Themen des Werkes sind: Ansichten und Einsichten, historische Untersuchungen, kulturwissenschaftliche Artikel, Literaturkritik, Forschungen zur Musik, Interviews, Photos und Dokumente und vieles andere, was das Werk für viele Leser interessant macht.

Als erstes fällt ins Auge, daŝ Satz und Druck sehr sorgfġltig ausgefġhrt sind.

Der zweite Teil des Werkes behandelt die Fluchtbewegung der Afghanen nach Iran und fġhrt zahlreiche Dokumente auf, so daŝ hier die grŝtŝte Emigrationsbewegung der modernen Geschichte ausfġhrlġch dargestellt wird.

Der dritte Teil enthġlt Dokumente aus der Lehranstalt fġr politische Wissenschaften.

Geographie

^cAlġ Zangġ Ġbġdġ: *Geographie und Stadtplanung von Kerman (Ġogġrġfiyġ va barnġmerġzġ-ye ŝahrġ-ye Kermġn)*. Bd. 1: *Historischer Aufbau der Stadt und Stadtplanung*. Bd. 2: *Der Bazar, Elemente der Stadtstruktur und die Stadtplanung. Verŝfentlichung des Zentrums fġr Kermġnkunde*. In Teheran gedruckt bei ŝerkat-e Ġrġnċap (*Mo'assase-ye Eġġelġġt*). 1370/1991. 337 S.

Die Bŝcher sind Teil eines mehrbġndigen Werkes ŝber Fragen der Geographie und Stadtplanung von Kermġn, das der Autor noch in weiteren Bġnden ausarbeiten will. Der erste Band ist eine wissenschaftliche Untersuchung ŝber den Aufbau der Stadt in alter Zeit und ŝber die Stadtplanung; der zweite Band untersucht den Bazar, die geographischen Elemente, aus denen die Stadt zusammengesetzt ist und die sich daraus ergebende Stadtplanung. Bei den Recherchen fġr das Werk sind mehr als 90 persische und lateinische Quellen herangezogen worden und mehr als 200 Zeichnungen, Plġne, Tabellen, Entwġrfe, Arbeitsmodelle und farbige Illustrationen wiedergegeben.

Der Autor hat hierbei neue und brauchbare Wege beschritten, die in ihrer Art bei der Darstellung der Geographie und Stadtplanung ohne Vorbild sind. Die Methodik des Buches ist von hŝchster Qualitġt und stellt eine neue Entwicklung in der Darstellung der Geographie dar.

Geschichte

Bġqer ^cĠqelġ: *Kalender der iranischen Geschichte (Rġzŝomġr-e tġrġh-e Ġrġn)*, *Von der Verfassung bis zur islamischen Revolution. Teil 1*. Teheran, Naŝr-e Gofġtġr, 1369/1990, 482 S., *Illustr.*, *Index*.

Das Buch beschreibt die wichtigsten historischen Ereignisse in Iran in chronologischer Folge, vom 14. Mordġd 1285 / 5. August 1906 bis zum 28. Mordġd 1332 / 19.

August 1953 (dem Tag des amerikanischen Staatsstreichs gegen die nationale Regierung von Mošaddeq). Im Anhang enthält das Buch Kommentare, die Texte von Verträgen, militärischen Mitteilungen, wichtigen Bekanntmachungen, Reden und bedeutenden Artikeln, die mit dieser Zeit zusammenhängen. Der 2. Teil des Werkes soll die Ereignisse bis zum 22. Bahman 1357 / 10. Februar 1978 (Sieg der islamischen Revolution) enthalten.

Šahriyâr Zargâm: Telegraphische Berichte der letzten Regierungsjahre von Nâşer ad-Dîn Šâh (Gozarešhâ-ye telegrâfi-ye âharin sâlhâ-ye ʿašr-e Nâşer ad-Dîn Šâh), Teheran, 1369/1990, 338 S.

Diese Sammlung von telegraphischen Berichten, die ʿAbbâs-ʿAlî Hân-e Mîr-Pang-e Dombalî, Telegraphenbeamter der Stadt Hoy und zugleich Nachrichtenagent, während der letzten vier Regierungsjahre an Nâşer ad-Dîn Šâh geschickt hat, stellen ein unschätzbar wichtiges Dokument für die Geschichte Irans unter den Qâğâren dar.

Die 508 Berichte, die in einem Journal zusammengetragen und von ʿAbbâs-ʿAlî Hân selbst redigiert worden sind, bieten ein lebendiges und packendes Bild der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lage der Stadt Hoy (im Nord-Westen Irans). Man findet eine große Zahl verschiedenartigster Informationen über die Tagesereignisse, sogar das Wetter, die Stimmung des Volkes, die Eröffnung einer Schule, Steuererhebung, Straßenraub, Intrigen der osmanischen Regierung und ihrer Vertreter u. a., so daß das Werk für die unterschiedlichsten Forschungsgebiete von Interesse ist.

Sarhang Esmâʿîl Mîr-Pangë: Erinnerungen an eine Gefangenschaft, Reisetagebuch von H̄wârazm und H̄ive (H̄âterât-e esârat, Rûznâme-ye safar-e H̄wârazm va H̄ive); hrsg. von Šafâʿ ad-Dîn Tabarrâʿiyân. Teheran, Moʿassase-ye pazûheš va moʿâlâfât-e farhangî, 1370/1991, 188 S., Illustr.

Etwa um das Jahr 1852 zieht Colonel Esmâʿîl-e Mîr-pangë an der Spitze von 3.671 Soldaten und vier Kanonen nach Marv, wo er im Auftrag der Qadscharen turkmenische Aufstände unterdrücken sollte, um damit wieder den freien Durchzug auf den Handelswegen zu sichern. Die Turkmenen überwältigen ihn, nehmen ihn gefangen und halten ihn in H̄ive fest. Erst nach 10 Jahren Gefangenschaft gelingt ihm die Flucht und er kehrt nach Iran zurück, wo er einen Bericht für Nâşer ad-Dîn Šâh verfaßt.

Der Text dieses Berichtes wird nun dank der Arbeit von Šafâʿ ad-Dîn Tabarrâʿiyân hier vorgelegt. Abgesehen von dem anekdotischen Wert des Berichtes, findet der Leser auch eine große Zahl wertvoller Informationen über die geographische, wirtschaftliche, politische, soziale und kulturelle Situation H̄wârazms im 19. Jahrhundert.

Das Zentrum für kulturelle Forschungen und Studien hat eine große Zahl ähnlicher Dokumente in seinem Archiv. Hoffentlich treffen auch diese bald auf das Interesse von Forschern und werden dann publiziert.

Rezâ Šaʿbâni: Sozialgeschichte Irans unter den Afšaren (Târih-e eġtemâʿi-ye Îrân dar ʿašr-e Afšârîye). Teheran, Moʿassase-ye Entesârat-e Novîn, 1369/1990, Bd. 1, 549 S.

Die Afšaren gehören zu den Oguzen (türkische Nomadenstämme), die bei ihren Westwanderungen in Kontakt mit der reichen iranischen Zivilisation kamen. Entsprechend dem Brauch, den Führern dieser Clans den Posten eines Provinz-Gouverneurs zu übertragen, diente Nâder-Šâh, der Gründer der Afšaren-Dynastie, zunächst dem Safawiden-Šâh Tahmasb, den er aber dann absetzte. An seiner Stelle setzte er zunächst dessen Sohn, Šâh °Abbâs III., ein, aber schließlich ergriff er 1148/1735 selbst die Macht.

Danach beginnt eine der bewegtesten Perioden der iranischen Geschichte, in der ständige Kriege, Morde und alle möglichen anderen Unruhen aufeinanderfolgen. All diese Ereignisse haben die Historiker derart beschäftigt, daß sie darüber meist die Sozialgeschichte Irans in dieser Zeit vernachlässigt haben. Das Werk von Professor Reżâ Ša°bânî füllt nun diese Lücke. Obwohl die Quellenlage schlecht ist (zumeist Berichte iranischer und ausländischer Zeitgenossen), zeichnet er im ersten Band ein lebendiges Bild von der sozio-ökonomischen Situation des Iran unter den Afšaren. Der Reichtum und die Qualität dieses ersten Bandes lassen uns auf ein baldiges Erscheinen der Bände 2 und 3 hoffen, die der Autor in seiner Einführung ankündigt.

Politik

Moħammad Ĥasan Raġabî: Politische Biographie von Imam Ĥomeinî (Zendeginâ-me-ye siyâsi-ye Emâm Ĥomeinî). Von den Anfängen bis zu seiner Verbannung. Bd. 1. Teheran, Ketâbĥâne-ye Mellî-ye Ğomhûrî-ye Eslâmî-ye Îrân, 1371/1992, 345 S. Das Buch gliedert sich in sechs Teile. Der erste behandelt den Beginn der Verfassungsrevolte und ihr Ende durch die Machtübernahme von Reżâĥân bis zum Ende seiner Tyrannenherrschaft. Es wird beschrieben, welche islamischen Gelehrte eine Rolle bei der Verbreitung und dem Sieg der Verfassungsrevolte spielten und wie sich im Laufe der Zeit durch die verschiedenen Ereignisse bei der Bewegung langsam in den religiösen Lehrinstitutionen die Auffassung verbreitete, daß man sich aus politischen Angelegenheiten heraushalten solle und Religion und Politik voneinander trennen solle. Das politische Leben von Emâm Ĥomeinî begann in eben diesen Jahren.

Im zweiten Teil wird das Leben des Imams in dieser Epoche bis zum Ende der diktatorischen Herrschaft von Reżâĥân beschrieben. Damals studierte er in der religiösen Hochschule von Qom theoretische und angewandte Wissenschaften bei den besten Professoren seiner Zeit. Gleichzeitig verfaßte er Schriften über gnostische und ethische Fragen.

Im dritten Teil des Buches werden die politischen Gegebenheiten des Landes in den Jahren 1320/1941—1340/1961 untersucht. Diese Zeit nach Reżâĥân war durch wichtige politische Ereignisse geprägt. Es herrschte ein politisches Chaos und große Instabilität, die zentralen Regierungsorganisationen waren schwach, wodurch eine relative politische und soziale Freiheit verbreitet war. Die Nationalisierung der Erdölproduktion fällt in die Periode, die schließlich am 28. Mordâd 1332/19. August 1953 durch den von den Amerikanern angezettelten Coup d'état beendet wurde. Die Aktivitäten des Imams in dieser prekären Zeit waren auf zwei Gebiete

konzentriert: die religiösen Hochschulen und die Gesellschaft. Diese werden im vierten Teil des Buches beschrieben. Im Jahre 1323/1944 hatte Homeinî das Buch *Kašf ul-asrâr* (Die Aufdeckung der Geheimnisse) begonnen, in dem er eine politische Kritik des Regimes von Rezâhân unternahm. Den anderen Teil seiner Aktivitäten in dieser Periode widmete er der Veränderung und Erneuerung der wissenschaftlichen religiösen Hochschulen, und er unterrichtete und lehrte in diesen Jahren eine große Zahl von Studenten, um sie mit dem Rüstzeug des Wissens auszustatten.

Der fünfte Teil des Buches enthält die Ereignisse des Jahres 1340/1961 und später sowie einiges über den Tod von Ayâtollâh Borûğerdî. In dieser Zeit beginnen die Ereignisse um die Provinz- und Gebietsorganisationen, und die Aktivitäten des Imams nehmen weiter zu und werden offen regimefeindlich. Der letzte Teil behandelt Fragen, die mit der Rede des Imams zusammenhängen, die als die „Ablehnung der Kapitulation“ bekannt ist, und die darauf folgende Verhaftung und Verbannung des Imams.

Die Titel der einzelnen Kapitel des Buches lauten: Die Revolution und die Erstickung, das Leben des Imam (erste Periode, 1281/1902—1320/1941), das Sammeln von Erfahrungen, verpaßte Gelegenheiten, die politische Lage des Landes (1320/1941—1343/1964), das Leben des Imam (zweite Periode, 1320/1941—1340/1961), Anstrengungen auf zwei Gebieten, das Leben des Imam (dritte Periode, 1340/1961—1364/1985), offener Kampf, die Besonderheiten des Kampfes des Imams.

Kunst, Musik

‘Abd ar-Rašî‘ *Ḥaқиqat (Rašî‘): Geschichte der nationalen Künste und Künstler Irans (Târîḥ-e honarhâ-ye mellî va honarmandân-e Îrânî). Teheran, Šerkat-e mo’allemân va motarğemân-e Îrân, 1369/1990, 2 Bd., 1200 S.*

Der Autor schreibt im Vorwort des Buches, daß seit langem ein Bedarf an einer umfassenden Geschichte der Kunst des Irans bestand. Nun hat er, aufbauend auf früheren Forschungen, dieses umfassende Werk vorgelegt, das die Geschichte der Kunst und der Künstler Irans von den frühesten Zeiten bis zum Ende der Qadscharzeit (von Mani bis Kamâl ol-Molk) behandelt: Musik, Malerei, Kalligraphie und Bildgestaltung durch Schrift, Architektur, Entwurf, Gravur, Einlegearbeiten, Stoffdruck, Mosaik- und Emaillearbeiten, Buch- und Albenherstellung, Stoff- und Teppichweberei und andere Zweige, wobei auch Künstlerbiographien aufgeführt werden.

Râḥollâh Ḥâleqî: Ein Blick auf die Musik (Nazârî be mûsîqî). Teheran, Nou, 1370/1991, 448 S.

Das Buch enthält zwei Teile. Der erste behandelt die gesamten Grundlagen der Musik. Der zweite, der 1317/1938 bereits publiziert worden ist, befaßt sich mit der Musiktradition des Iran und behandelt die Grundlagen und Herkunft der iranischen Melodien und Weisen. Gerade die Theorie enthält verschiedene Abschnitte, die jeder ein besonderes Buch wert wären. Da der Autor aber eine Gesamtdarstellung der Musik beabsichtigt, die nicht ins Detail gehen kann, ist der Titel des Werkes, *Ein Blick auf die Musik*, richtig gewählt.

Religion

Šeháb od-Dîn Aḥmad (Sam'ânî): Geist der Geister, Über die Erklärung der Namen des Königs, des Erobers (Rûḥ al-arwâḥ fî šarḥ asmâ' al-malik al-fattâḥ); hrsg. v. Nağîb Mâyel Haravî. Teheran, Šerkat-e Entešârât-e 'Elmî va Farhangî, 1368/1989, 917 S.

Das Buch *Rûḥ al-arwâḥ*, das vor etwa 500 Jahren geschrieben wurde, ist eines der beredsten, bezauberndsten und lesenswertesten alten Werke iranischer Prosa. Das Buch, das älteste unabhängige persische Werk zur Erklärung der Schönsten Namen Gottes, enthält zudem noch gnostische Kommentare und Erläuterungen zu Koranversen und ist eine der zuverlässigen Quellen zu Ḥadîten, die von Gott oder dem Propheten stammen, und zu den Sprüchen von Mystiker-Scheichs. Es enthält auch zahlreiche Gedichte persischsprachiger Dichter und vom Autor selbst, die für die Erforschung der Geschichte der persischen Literatur von Interesse sind.

Zeitschriften

Irankunde (Îrânšenâsî). Wissenschaftliche, kulturelle und Kunstzeitschrift. 1. Jg., Nr. 5, 1371/1992, 68 S.

Einige der Artikel dieser Zeitschrift sind: Ibn Sînâ, der iranische Philosoph; Maḥdûmqolî Farâgî; die Ebene von Isfahan; vergleichende Untersuchung und Kritik der künstlerischen Darstellungen in den sassanidischen Inschriften; die Kultur des antiken Iran; die Geographie Irans in vor- und islamischer Zeit; ein Ausblick auf die touristischen Attraktionen der Städte von Ost-Azerbaidšchan; die Rolle des Korans bei den kufischen Inschriften von Damagân; Aspekte der iranischen Städte in der Qadscharenzeit; iranische Stämme und Völker; soll man die Stämme sesshaft machen?; Hûzistân, Šekaristân und die gottgegebenen Begabungen; die Praxis der Siegelherstellung im alten Iran; das Museum für Traditionskunde Irans und die Welt der Bücher.